

Webanwendungen

Basiswissen für konzeptionelle Arbeit

Institut für Medien- und
Kommunikationswissenschaft
Fachgebiet Multimediale Anwendungen

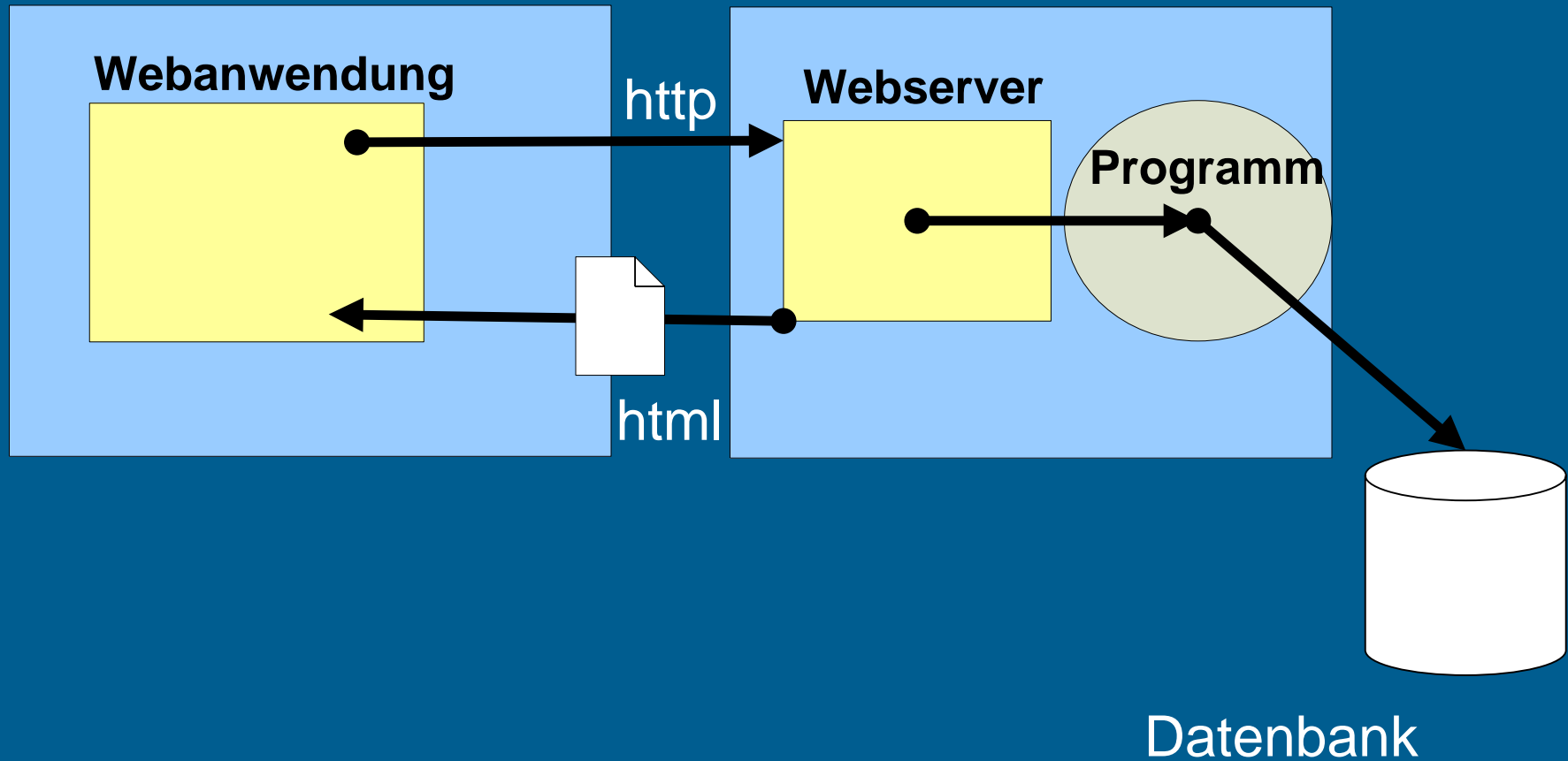
- Softwaresysteme
- ermöglichen die Kommunikation zwischen Client und Webserver
- stellen Web-spezifische Ressourcen wie Inhalte & Dienste bereit
- werden über Benutzerschnittstellen, wie den Webbrowser, bedient
- keine statischen Seiten

Webanwendungen



Webbrowser

Webserver

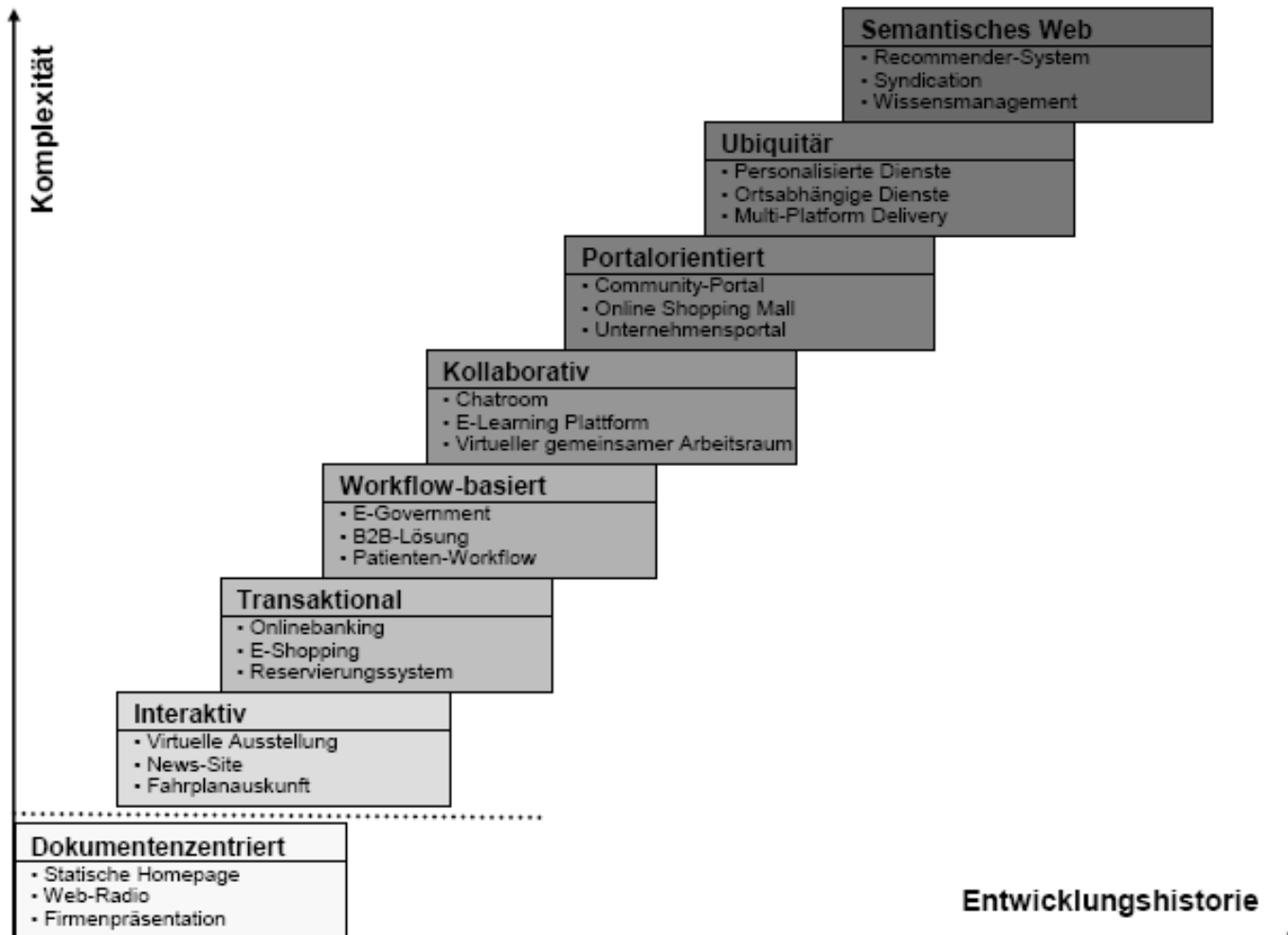


„Web-Services sind ein Framework (Rahmenwerk) zur Beschreibung der Interaktion zwischen Anwendungen (Anwendungssoftware) im WWW. Web Services setzen auf den wichtigsten Mechanismen des WWW (http, xml) auf.“

- zurück gelieferte Daten müssen maschinenlesbar sein und unabhängig von verschiedenen Anwendungen lesbar
- Beispiel: RSS



Kategorien von Web-Anwendungen



„Interaktivität“ bezeichnet die Eigenschaften eines Computersystems, das dem Benutzer Eingriffs- und Steuermöglichkeiten eröffnet, idealerweise sollen diese einen Dialog zwischen Mensch und Computer oder zwischen Menschen ermöglichen. (Quelle: vgl. Strzebkowski, 2002: 229 ff.)

Interaktivität im interaktiven Fernsehen kann in vier Ebenen unterschieden werden (vgl. van Dijk & de Vos, 2001: 450).

1. Ebene: Zweiseitigkeit oder Multilateralität
2. Ebene: Synchronizität (Zeit)
3. Ebene: Kontrolle (Inhalte)
4. Ebene: Verständigung (Metaebene)

Transaktional



- ermöglichen über Datenbanksysteme konsistente, effiziente Datenverwaltung und strukturierte Abfragen

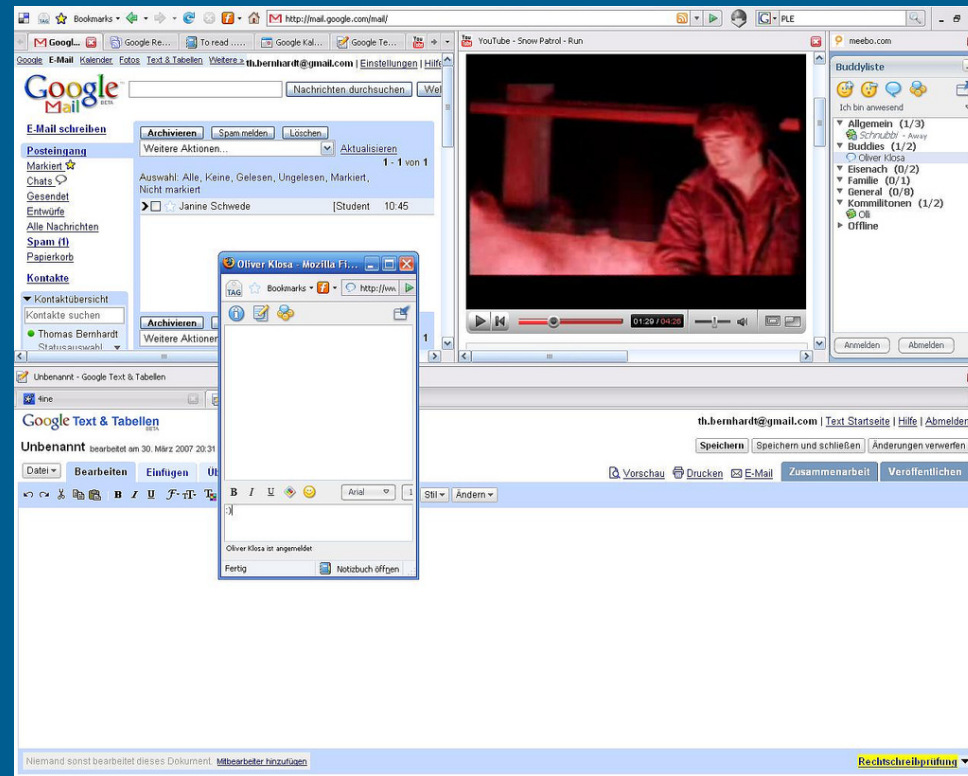


Beispiele: Reservierungen, E-Shopping, Online-Banking

Kollaborativ



- ermöglichen gemeinsames Arbeiten an Dokumenten



Beispiele: Wikis, Social Software

Portalorientiert



- ermöglichen eine Sammlung verschiedener Dienste und Inhalte, die in den meisten Fällen thematisch begrenzt sind
- der Zugriff ist auf Mitglieder beschränkt, die über bestimmte Schnittstellen kommunizieren können

fotocommunity Mehr sehen.
Die Online-Community für Fotografie.

Home Motive Spezial Menschen Akt Natur Digiart Youth World Contest Galerie Foto, Fotograf, Sektion, Terr

de | com | it | es | fr

Meine Fotos
Mitgliedschaft
Benutzer
Forum
Informationen
Voting-Center
Ansichten
Jetzt registrieren
Anmelden

Kostenlos Mitglied werden

Hier gibt es mehr Infos zur fotocommunity

Neues aus unserem Blog: mehr >>

- [Übelsetzungen](#)
- [Herbst. Na und?](#)
- [Erstes großes Live-Event auf videoc ...](#)
- [Sektions-Tipp: Rezepte und Bilder](#)
- [WunderWelten](#)

Beispiele: Studi-VZ, SPI, Fotocommunity

- stellen personalisierte Dienste orts- und zeitunabhängig bereit, können auf verschiedenen Endgeräten laufen => schwer zu Web-Services abgrenzbar

Radio zum Herunterladen und Mitnehmen



Wer möchte nicht gerne von den Sendezeiten im Radio unabhängig sein? Ab sofort ist das möglich. Deutschlandfunk und Deutschlandradio Kultur gibt es jetzt zum Herunterladen und Mitnehmen für den MP3-Player. Mehr als 70 Podcasts stehen bereits zur Verfügung und das Angebot wird weiterhin ergänzt. Neu hinzugekommen im September 2007 sind sendungsübergreifende Themen-Podcasts.

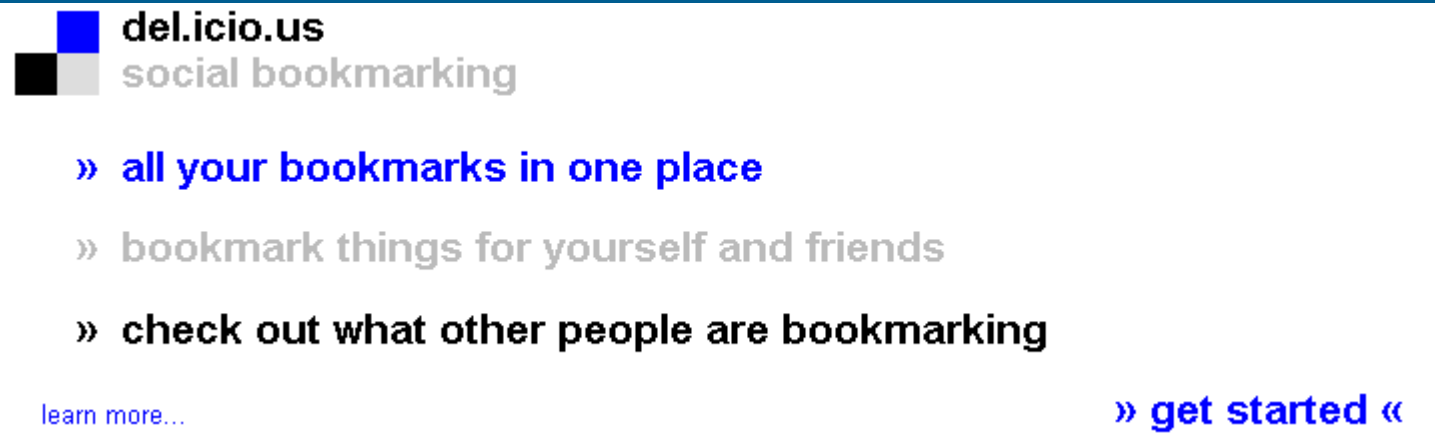
Ob in der U-Bahn, beim Sport oder in der Mittagspause - die Lieblingssendung ist immer dabei. Was man zum Mitnehmen braucht, ist lediglich ein MP3-Player. Wie das kostenlose Abonnement der Nachrichten und Interviews gelingt, lesen Sie in unserer → **Schritt-für-Schritt-Anleitung**.


Beispiele: Podcast

Vernetzung



- ermöglicht die sogenannte „Social Software“, mit der Gemeinschaften aufgebaut und gehalten werden können oder der soziale Austausch ermöglicht wird



 **del.icio.us**
social bookmarking

- » **all your bookmarks in one place**
- » bookmark things for yourself and friends
- » **check out what other people are bookmarking**

[learn more...](#) [» get started «](#)

Beispiele: Weblogs, Webforen, Social Bookmarking,

Bearbeitet von:

Portalorientierte Webanwendungen

Was sind portalorientierte Anwendungen?

Ein „Portal“ ist vom ursprünglichen Wortsinn als ein „Tor“ zu einem Raum zu verstehen, der im Bezug auf Webanwendungen ein virtueller Raum ist. Portalorientierte Anwendungen ermöglichen eine Sammlung verschiedener Dienste und Inhalte, in den meisten Fällen sind Portale thematisch begrenzt. Der Zugriff ist plattformunabhängig, allerdings auf Mitglieder beschränkt, die über bestimmte Schnittstellen kommunizieren können. Diese Begriffsverwendung ist abzugrenzen von der Verwendung in der Informatik.

Welche Anwendungen gibt es?

Beispiel	Beschreibung
www.youtube.com	Erfolgreichstes Videoportal (rund 45% Marktanteil)
www.myvideo.com	Von ProSiebenSat.1 Media mit 30% finanziertes Videoportal, SevenOne Interactive GmbH (auch Pro7) übernimmt 70%
http://www.zdf.de/ZDFmediathek	Videoportal des ZDF, erster öffentlich-rechtlicher Sender, der große Teile des Programmangebots online gestellt hat.
http://de.video.yahoo.com/	Videoportal einer Suchmaschine, Aufbau fast wie bei „youtube“ und „myvideo“
http://www.zeitzeugengeschichte.de/	Zeitzeugen-Interviews
http://www.polylog.tv/	Das Videoportal der Sendung „Polylux“ der ARD und des RBB, Preisträger des Grimme-Online Awards,
http://www.moviedates.de	Portal über Kinofilme, auf dem ein Schwerpunkt auf die Vermittlung von „Dates“ gelegt wird.

Definition

Unter **Kollaboration** (lat. co- "zusammen-", labor "Arbeit") versteht man die **Zusammenarbeit mehrerer Einzelpersonen** oder einer Gruppe von Personen. laborare = arbeiten (lat.) Neutral wird der Begriff Kollaboration in vielen Kontexten als Synonym für Zusammenarbeit, Mitarbeit oder Kooperation verwendet [...]

[...] im **Internet** ist es durchaus üblich, den Begriff immer dann zu benutzen, wenn eine **Mehrzahl von Menschen** (bspw. Autoren) **gemeinsam** an **einem Projekt** arbeiten.


Vgl.: Wikipedia/Kollaboration

Definition

„**Kollaborative**“ **Plattformen**, bei denen Inhalte gemeinsam editiert, verändert und diskutiert werden können, befinden sich seit einiger Zeit im Aufwind. **Vorbild** ist die gemeinsam erstellte und mittlerweile in vielen Sprachen produzierte Enzyklopädie **Wikipedia**.

Vgl.: http://www.uni-bamberg.de/verwaltung_organe/verwaltung/dezernat/kommunikation/news/artikel/kollaborat/

„Klassifikationen“

- 
- Schwarze Bretter
 - E-Mail
 - Online Messaging
 - Chat
 - Whiteboard
 - Audio-/Videokonferenz
 - Screen Sharing
 - Umfragen
 - Projektmanagement
 - Document Sharing
 - File Sharing

http://www-mmt.inf.tu-dresden.de/Lehre/Wintersemester_06_07/Proseminar/Praesentationen/02.Lehmann.pdf

Beispiele

Groupware
Wiki's
Geotagging
Chat/Messaging

OpenGroupware.org,...
Wikipedia, Indypedia,...
Google Map's
ICQ, Yahoo,...

Anwendungspotential

- vom Präsentations- zu einem Kommunikations- und Kollaborationsmedium entwickelt (Web 2.0)
- verändern die Art wie Menschen Internet nutzen
- räumlich/zeitlich getrennte Nutzer einfach und effizient zusammenarbeiten
- gewinnen durch starke Zunahme an mobilen, internetfähigen Endgeräten an Komplexität
- Nutzer- und Nutzungskontext gewinnen an Bedeutung.
- [zugrunde liegenden Netzwerke (P2P), Browser (AJAX)]

Vgl.: http://www-mmt.inf.tu-dresden.de/Lehre/Wintersemester_06_07/Proseminar/index.xhtml

Fragestellung

Wie und unter welchen Bedingungen wird diese Neuerung in Organisationen aufgegriffen und in die kommunikativen Praktiken übernommen?

Definition

[Internet-] Anwendungen, welche die menschliche Kommunikation, Interaktion und Zusammenarbeit unterstützen.

(Quelle: Sixtus, Mario (2005): W wie Wiki. Online im Internet: <http://www.zeit.de/2005/35/C-Humannetz-Glossar> [02.11.07])

Anwendungen im sozialen Sinn

primäres Anliegen der Kommunikation und Interaktion

Sichtbarmachen und Pflegen von erweiterbaren Netzwerken

(Quelle: Bernhardt, Thomas / Kirchner, Marcel (2007): E-Learning 2.0 und PLE. E-Learning-Technik. Einführungsveranstaltung I)

Name	Beispiel / URL
1 Forum	TikiWiki / http://info.tikiwiki.org/tiki-index.php
2 Wiki	TikiWiki / http://info.tikiwiki.org/tiki-index.php
3 Bookmarking Tools	Del.icio.us / http://del.icio.us/
4 Chat	Parachat / http://www.parachat.com/
5 Blog	Word Press / http://wordpress-deutschland.org/
6 Kollaborative Online-Textbearbeitung	Google Docs / http://docs.google.com/
7 Instant Messaging	MSN / http://de.msn.com/
8 Virtuelle Welt	Art of Illusion / http://www.artofillusion.org/ Blender / http://www.blender.org/

Potential für Videoplattform**(1) Name der Anwendung: Forum**

Durch ein Forum kann die Partizipation der Nutzer erheblich gesteigert werden, da sie hier ihre eigenen Gedanken und Meinungen austauschen können.

(2) Name der Anwendung: Wiki

Begriffe können gemeinschaftlich von den Nutzern erklärt werden.

(3) Name der Anwendung: Bookmarking Tools

Nutzer können sich über die Lesezeichen von anderen Nutzern Anregungen holen.

(4) Name der Anwendung: Chat

Man könnte Chats zu bestimmten Videos einrichten mit Personen, die daran beteiligt waren (z.B. Politiker, Schauspieler usw.). Auf diese Weise wird die Partizipation der Nutzer angeregt, da sie direkt mit z.B. Schauspielern oder Politikern in Verbindung treten können.

(5) Name der Anwendung: Blog

Nutzer können sich durch den Blog über aktuelle Themen informieren, die durch Mitarbeiter des Videoportals online gestellt werden. Außerdem können sie sich durch die Kommentarfunktion austauschen.

(6) Name der Anwendung: Kollaborative Online-Textbearbeitung

Kein wirkliches Potential erkennbar.

(7) Name der Anwendung: Instant Messaging

Kein wirkliches Potential erkennbar.

(8) Name der Anwendung: Virtuelle Welt

Nachbau von Lokalitäten des MDR wären denkbar, z.B. ein virtueller Rundgang durch die Redaktion oder die Studios.

Ubiquitäre Webanwendungen

1. Definition

Ubiquitäre Web-Anwendungen haben das anytime/anywhere/anymedia Paradigma zugrunde liegen, und sollen dem Anwender, egal wann, wo und mit welchem Endgerät er diese nutzt, einen individuell abgestimmten und auf die Rahmenbedingungen des Benutzers angepassten Inhalt bieten. Ein allgegenwärtiger Zugriff wird somit ermöglicht.

Voraussetzung:

Kenntnis des Kontexts, in dem die Web-Anwendung gerade benutzt wird, um zur Laufzeit entsprechende Anpassungen an der Web- Anwendung vornehmen zu können.

Existierende Web-Anwendungen bieten häufig noch eine sehr **eingeschränkte Form der Ubiquität**, indem beispielsweise nur ein Aspekt unterstützt wird:

- Entweder Personalisierung oder
- Ortsabhängige Dienste oder
- Endgerätespezifische Ein- und Ausgabe ("Multi-Platform Delivery)

Technologie:

Basierend auf XML

2. Anwendungspotential und Beispiele

Ein Beispiel wäre die Anzeige von Informationen auf den mobilen Endgeräten nach Anforderung des Benutzers, die einen für das Videoportal historisch relevanten Ort besuchen.

Beiträge können sich direkt im Unterricht angesehen werden, aber auch bspw. bei einer Exkursion von jedem Schüler auf sein Handy geladen werden. (Podcast)

Nutzer können sich auf dem Portal bspw. Informationen über eine Stadt zusammenstellen und sich diese dann für einen realen „Stadtrundgang“ herunterladen, um diesen dann auf einem Gerät ihrer Wahl verwenden zu können.

1. Kategorie erläutern -> Definition
2. Liste aufnehmen + vervollständigen
3. Anwendungspotential erläutern & Beispiele nennen

1. Definition:

Eine Transaktion ist die gegenseitige Übertragung von Gütern und Dienstleistungen.

Bei einer transaktionalen Webapplikationen kann der Benutzer nicht nur Informationen von einer Website abrufen, sondern es wird ihm auch die Möglichkeit geboten Modifikationen vorzunehmen. Dadurch können Datenbestände dezentral aktualisiert werden.

Die Voraussetzungen dafür schaffen (meist relationale)

Datenbankmanagementsysteme, die eine effiziente, konsistente Verwaltung der ständig zunehmenden Datenmenge von Webanwendungen erlauben.

Dies bedeutet wir beschäftigen uns mit Dingen wie E-shopping, Onlinebanking, Reservierungssystemen etc.

2. Liste:

	Anwendung	Anwendungspotential
1	Mobileservice	Mobiler kostenpflichtiger Download von Video, Audio(Hörbücher, Museen/Stadtführer, Klingeltönen)
2	Merchandising	Im klassischen Sinne: DVD, Stofftiere, T-shirt, Autogramme Angebote seasonspezifischer Waren
3	Mitgliedschaft	Buchclub, DVD Club
4	Reservierservice	Karten für Theater, Konzerte, Ausstellungen
5	Kooperationen	Amazon (Bücher zum Thema), itunes (verwendete Musik kaufen)
6	Gewinnspiele	
7	Online Archiv	Bereits ausgestrahlte Sendungen als kostenpflichtiger download/ zugeschickt

